

Erlebnisbericht vom Landeseminar der Chemieolympiade 2016

Vom 18. bis 22. Januar 2016 fand das Landeseminar Chemieolympiade 2016 von Niedersachsen statt. Dabei waren die 16 besten Teilnehmer der 2. Runde des Chemiewettbewerbs aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. Das Seminar diente dazu, dass die Teilnehmer sich gegenseitig kennenlernen, sie in Chemie weiterzubilden und etwas Werbung für das Fach zu machen, schließlich werden Chemiker in der Forschung und der Industrie dringend gesucht.

Als ich Ende Dezember die Einladung zu diesem Seminar erhalten habe, hat mich das ein wenig verwundert. Die erste Runde des Wettbewerbs wurde in Form einer Heimarbeit absolviert, die man mit etwas chemischem Hintergrundwissen, guter Recherche und ein bisschen Geduld ziemlich leicht überstehen konnte. Für die zweite Runde sollte eine Klausur geschrieben werden. Schon als ich mir die Übungsaufgaben angeschaut habe, dachte ich mir, dass ich nicht weiterkommen würde. Der Verdacht hat sich während der dreistündigen Klausur erhärtet, denn es blieben einige Seiten leer. Letztendlich hat das nicht geschadet. Meine Klausur machte in Niedersachsen zwar nur den 12. Platz, aber die anderen Teilnehmer des Seminars hatten ähnliche Erlebnisse aus der Klausur zu berichten.

Das Landeseminar fing am Montag, den 18. Januar um 10:00 Uhr an der Leibniz-Universität in Hannover an. Nach einer kurzen Sicherheitsbelehrung ging es gleich zu ein paar einfachen Versuchen ins Labor (z.B. Bestimmung von Lösungsenthalpien und Säuretitration). Nach dem Mittagessen wurden erneut Versuche durchgeführt. Darauf folgte eine kleine Preisverleihung mit Ansprachen von Vertretern der Universität, des Kultusministeriums und der Industrie. Irgendwann am Abend haben wir Teilnehmer uns auf den Weg zur Jugendherberge gemacht, wo der erste Tag des Seminars endete.

Dienstag und Mittwoch wurden in ähnlicher Weise verbracht. Am Dienstag haben wir die Organische Chemie besucht. Uns wurde einiges über verschiedene Verfahren der Spektrometrie erklärt, die wir daraufhin auch in Form unterschiedlicher Geräte und Anlagen im Institut besichtigen durften. Den Mittwoch haben wir im Institut für Technische Chemie verbracht, wo wir Tierfutterproben auf ihre genetische Zusammensetzung untersucht haben. Die Untersuchung meiner Gruppe ergab, dass im Katzenfutter mit Lamm einer bekannten Katzenfuttermarke eigentlich nur Huhn ist. An dieser Stelle muss dazu gesagt werden, dass nicht die gesamte Dose untersucht wurde, sondern nur eine winzige Ecke als Probe verwendet wurde.

Donnerstag und Freitag besuchten wir die Firma Honeywell in Seelze bei Hannover. An diesem Standort wird hauptsächlich hochreine Flusssäure hergestellt, aber auch einige anorganische Salze, organische Lösungsmittel und Laborchemikalien. Dort haben wir eine Weile im Labor verbracht, einen Firmenrundgang über das Gelände absolviert und einige Präsentationen von Mitarbeitern im Werk angehört. Dadurch haben wir einen ziemlich spannenden Einblick in das Unternehmen erlangt.

Insgesamt lässt sich sagen, dass ich in Hannover zusammen mit den anderen Teilnehmern des Seminars eine spannende Woche verbringen durfte, während der einige Einblicke in das Fach Chemie und die chemische Industrie gewährt wurden. Es ist anzumerken, dass die Teilnehmer lediglich die Reisekosten tragen mussten, das Seminar inklusive Mahlzeiten und Übernachtung wurden vom Verband Chemischer Industrie, der Leibniz-Universität und von Honeywell gesponsert. Die Teilnahme an der Chemieolympiade hat sich für mich in jedem Fall gelohnt, auch wenn ich nur in die 2. Runde gekommen bin und ich möchte jedem nahelegen, der sich für die Naturwissenschaften interessiert, an diesem oder ähnlichen Wettbewerben teilzunehmen!

André Lohde, Abiturjahrgang 2016